Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 25. April. Ihre K. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist mit ihren Töchtern, der Frau Erbprinzessin von Meiningen und der Prinzessin Victoria, heute abend hier eingetroffen und von dem Großherzog und der großherzoglichen Familie am Bahnhof empfangen worden.

Bukarest, 25. April, abends. Das österreichische kronprinzliche Paar, welchem der König und die Königin bis Comana entgegengefahren waren, ist heute abend 3/4 8 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe feierlich empfangen worden. Der Kronprinz trug Generalsuniform mit dem Orden des Sterns von Rumänien, der König trug österreichische Oberstenuniform mit dem Stefansorden. Auf der Fahrt vom Bahnhof nach dem königlichen Palais durch die festlich geschmückte und glänzend erleuchtete Stadt wurden der König und die Königin mit ihren Gästen von der Bevölkerung mit lautem ununterbrochenen Jubel begrüßt, von allen Balkonen und aus allen Fenstern wurden Blumen geworfen. Kurz nach der Ankunft im Palais wurde dem österreichischen kronprinzlichen Paare von 9 Militärmusikcorps ein Fackelständchen gebracht.

Paris, 25. April. Der Kommandant des französischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern, Admiral Lespès, hat telegraphisch gemeldet, er sei von den chinesischen Behörden in Futschu auf das freundlichste empfangen worden.

Dublin, 25. April. Die heute hier verhaftete Persönlichkeit ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden; es wurde festgestellt, daß dieselbe nicht der gesuchte Sheridan ist.

Madrid, 25. April. Die hiesige nordamerikanische Gesandtschaft hat der Regierung angezeigt, daß sie den Abgang einer neuen Freischaaren-Expedition nach Kuba, die die Bande Aquerro's habe verstärken wollen, verhindert habe.

Shanghai, 25. April. Meldung des Reuter'schen Bureaus. Die Gerüchte vom Tode des Vizekönigs von Yunnan und des Prinzen Kung werden als unbegründet bezeichnet. — Unter der chinesischen Bevölkerung geht das Gerücht, Tso-Tsung-Tang, welcher dem großen Sekretariat als Mitglied angehört und als den Ausländern feindlich gesinnt gilt, habe eine Mission nach dem Süden erhalten.

Deutsches Reich.

Der Gesetzentwurf, betreffend Subventionirung von direkten Postdampfschiffverbindungen mit Ostasien und Australien legt nach seiner ganzen Motivirung die Vermuthung nahe, daß die Reichsregierung über die Art und Weise, wie das Projekt zur Ausführung gebracht werden soll, vollständig orientirt ist. In der That haben in dieser Richtung Vorbesprechungen stattgefunden, ohne daß deshalb bestimmte Verabredungen beständen. Gleichwohl giebt man sich der Erwartung hin, daß, die Zustimmung des Reichstages vorausgesetzt, die neuen deutschen Dampferlinien vielleicht schon im Sommer oder spätestens Herbst nächsten Jahres in Thätigkeit treten können. In der Zwischenzeit würde sich der Bau der dazu erforderlichen Dampfer, deren Zahl 6 nicht übersteigen würde, selbst auf deutschen Werften ermöglichen lassen. Für die Beurtheilung der Vorlage ist es von besonderem Interesse, daß der Gesichtspunkt einer künstlichen Hebung der deutschen Handelsmarine, die in der ersten im April 1881 vorgelegten Denkschrift über das französische Gesetz vom Januar 1881 im Vordergrund stand, nahezu vollständig zurückgetreten ist. Es handelt sich lediglich um die Herstellung von Schiffahrtsverbindungen im Interesse des Postverkehrs, des Handelsverkehrs und der kaiserlichen Marine mit Ostasien und Australien. An Gütertransportverbindungen ist schon jetzt kein Mangel, und was dieselben an Regelmäßigkeit und Schnelligkeit vermissen lassen, wird nach Maßgabe des steigenden Bedürfnisses auch ohne Reichsunterstützung geleistet werden. Regelmäßige und schnelle Post- und Personentransporte nach Ostasien und Australien aber werden nach der Ansicht von Sachverständigen noch auf lange Jahre hinaus unrentabel sein und also von der Privatindustrie nicht eingerichtet werden. Hier soll nach der Vorlage das Reich eintreten. Im Mai 1881 ist dem Reichstage eine Denkschrift vorgelegt worden, in welcher dem Reichstage der Inhalt der Berichte des deutschen Reichsgesandten in Peking, Herrn von Brandt, und des kaiserlichen Generalkonsuls für Australien bezüglich der Maßregeln mitgetheilt wurden, welche zur Erhaltung und Hebung des deutschen Ausfuhrhandels nach Ostasien, Australien und der Südsee erforderlich erscheinen. In jenen Berichten war der Nachdruck auf die Herstellung regelmäßiger Frachtverbindungen gelegt, eine Rücksicht, die in der jetzigen Vorlage etwas mehr zurücktritt. Den betheiligten Kreisen aber ist es nicht unbekannt, daß der dieselbige Gesandte in Peking schon seit 10 bis 12 Jahren immer wieder darüber geklagt hat, daß von den Großstaaten Deutschland allein nicht im Besitz direkter Postdampfschiffverbindungen sei und in dieser Hinsicht hinter England, Frankreich, Oesterreich und selbst Italien zurückstehe. Die Motive erörtern ferner eingehend die nicht unwichtigen Dienste, welche diese Postdampfer auch der Kriegsmarine leisten würden.

Aus dem im Hauptblatte telegraphisch avisirten, uns nunmehr vorliegenden Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." über den Staatsrath ist zu ersehen, daß der ganze Erguß nur zu dem Zwecke in die Welt gesetzt worden ist, um die durch die Presse gegangene Nachricht, daß Reichsgerichtspräsident Simson in Sachen des Staatsraths vom Kaiser empfangen worden sei, zu dementiren. Welcher Zweck den Präsidenten Simson nach Berlin geführt, sagt die Norddeutsche dabei nicht.

An dem für den 6. Mai einberufenen deutsch-freisinnigen Parteitage in Magdeburg wird auch der Abg. von Stauffenberg theilnehmen.

Die „Lib. Korr." schreibt: „Einer uns von zuverlässiger Seite zugegangenen Mittheilung zufolge hat Herr Miquel an einen seiner hiesigen politischen Freunde geschrieben, daß alle Zeitungsnachrichten über Verhandlungen zwischen dem Herrn Reichskanzler und ihm vollständig aus der Luft gegriffen sind."

F. Unter sehr zahlreicher Betheiligung fand am Freitag abend im Bürgersaale des berliner Rathhauses die General-Versammlung des Central-Vereins zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt unter Vorsitz des Abg. v. Bunsen statt. Der Verein zählt gegenwärtig 43 Magistrate, 39 Handelskammern, 33 Aktien-Gesellschaften und wirthschaftliche Vereine, 565 einzelne Mitglieder und 10 Zweigvereine zu seinen Mitgliedern. Unter den Zweigvereinen befindet sich der in Rostock mit 126, der in Schlesien mit 138 und der in Lübeck mit 120 Mitgliedern. In allernächster Zeit wird der westdeutsche Fluß- und Kanalschiffahrts-Verein mit 2100 Mitgliedern dem Verein beitreten. Die Verhandlungen drehten sich in der Hauptsache um die Frage der Errichtung eines hydrographischen Instituts für das Binnenland, welche allseitig als dringend nothwendig anerkannt wurde. Man hofft, daß die preußische Regierung in dieser Sache die Initiative ergreife. Weiter wurde mitgetheilt, daß die Einnahmen des Vereins im verflossenen Jahre 7499 M., die Ausgaben 6078 M. betrugen. Am 1. Jan. d. J. hatte der Centralverein einen Baarbestand von 1720 M. und 9000 M. in zinstragenden Papieren. — Bei der endlich erfolgten Wahl des Ausschusses wurden sämmtliche bisherige Mitglieder wieder und Graf v. Saurma-Ruppersdorf, Abg. Letocha, Direktor Gebhard (Bremerhaven) und Kommerzienrath Friedenthal (Berlin) neu in den Ausschuß gewählt.

Halle, den 26. April.

— Zur Inspektion der hiesigen Garnison ist der Divisions-Commandeur, Generallieut. Exc. v. Grolmann, hier eingetroffen und im Hotel zur Stadt Hamburg abgestiegen. Gestern nachmittag fand eine Besichtigung der hiesigen Kasernements, heute vormittag eine solche der beiden Bataillone auf dem großen Exercierplatze statt. Herr v. Grolmann, in dessen Begleitung sich der Adjutant desselben, Herr Hauptmann von Voß, befindet, begiebt sich von hier nach Thüringen, zunächst nach Merseburg zur Inspizirung des 12. Husaren-Regiments.

— Die Vorstände des Bürgervereins für städtische Interessen und der hiesigen kommunalen Bezirksvereine hielten gestern abend im Café David eine Sitzung ab, um den Bericht des Comités über die von den Vereinen im vergangenen Jahre abgehaltenen Lutherfestlichkeiten entgegenzunehmen. Nachdem derselbe von Herrn Oberlehrer Dr. Richter erstattet, legte Herr Stadtr. Zander Rechnung über die Kosten. Dieselbe schließt mit einem Defizit von ca. 400 M., welches die Vereine decken, resp. gedeckt haben.

— Der Vorstand des hiesigen Missionsvereins hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher zunächst Herr Pastor Knuth an Stelle des im Bade befindlichen Herrn Pastor Hoffmann den Jahresbericht erstattete, der demnächst den Mitgliedern gedruckt gegeben wird. Aus den sonstigen Beschlüssen ist zu entnehmen, daß das diesjährige ländliche Missionsfest am 25. Juni in der üblichen Weise auf der Rabeninsel, das städtische Missionsfest dagegen in der Domkirche abgehalten werden soll. Der Tag für letzteres ist noch nicht festgestellt.

— Mit dem Beginn des Semesters sind wieder sämmtliche Kliniken dem Publikum zugänglich. In der Königlichen zahnärztlichen Klinik in der alten Residenz werden auch jetzt am Sonntag 9 Uhr (siehe Inserat) Patienten angenommen, um auch solchen Hilfe angedeihen zu lassen, welche an den Wochentagen nicht morgens um 8 Uhr abkommen können — eine Einrichtung, die gewiß von allen Seiten anerkannt werden wird.

— Für die Musterbäckerei, welche der Hofbäcker der Königin von England auf der demnächst zu eröffnenden International Health Exhibition, South Kensington, London eingerichtet hat, ist eine der neuesten Teig-Theilmaschinen der hiesigen Firma F. Herbst & Co. bezogen worden. Bekanntlich ist die Fabrikation dieser Maschinen eine Spezialität der hallenschen Industrie. Die ebengenannte Firma hat z. B. allein bereits mehr als 1600 solcher Maschinen hergestellt. Die Maschinen dieser Firma waren nicht nur in den in der berliner Hygiene-Ausstellung etablirten Bäckereien, sondern auch in denen der Ausstellungen zu Amsterdam, Nürnberg, Breslau und Hamburg Bäckerei u. Konditorei-Ausstellung 1880) im Betriebe.

— Gestern abend hatte der gegenwärtige Restaurateur im „Neuen Theater," Herr Dyitz, einem löblichen Brauche folgend, seinen Einzugs-Schmaus veranstaltet, zu dem sich etwa 80 geladene Theilnehmer zusammen fanden. Die hübsche Dekoration des Saales, sowie das reiche und geschmackvolle Arrangement der mächtigen Tafeln erweckten von vornherein die besten Erwartungen bezüglich der „Dinge, die da kommen sollten." Das Menu wies außer dem üblichen Nachgeknapper sechs Gänge auf, deren Auswahl und Zubereitung nichts zu wünschen übrig ließ; und da mit dergleichen Veranstaltungen immer auch die Nebenabsicht verbunden ist, Zeugniß für die Leistungsfähigkeit in großen Küchenaffären abzulegen, so darf gesagt werden, daß die gestrige Prüfung magna cum laude bestanden wurde. Die Zwischenpausen wurden durch Toaste aller Art und durch die von unserer Regimentskapelle ausgeführte Tafelmusik zweckmäßig ausgefüllt.

— Das bisher Hrn. Kfm. Mertens hier gehörige Grundstück Wilhelmstraße 17 ist für 27,000 M. in anderen Besitz übergegangen.

— Der hiesige zur Deutschen Reichsfechtschule gehörige Fechtverein Beilchenbund hat für den 1. Mai im Neuen Theater einen Vergnügungsabend veranstaltet. Neben verschiedenen Solocienen mit Gesang und anderen musikalischen Darbietungen gelangen die beiden Einakter „Die kleine Schwarze" und „Kathi, oder alles durch den Reichsfechtorden" zur Aufführung, dann folgt Ball 2c.

— Infolge des eislosen Winters haben auch verschiedene hiesige Industrielle bereits mehrfach ausländisches Eis bezogen. Nächsten Montag treffen, wie wir hören, wiederum eine Anzahl Wagen mit aus Norwegen bezogenem Süßwasserblockeises hier ein. Dasselbe ist bis zu 24" stark und die einzelnen Blöcke bis zu 8 Ctr. schwer. Das Eis ist krystallhell und klar und wird erst in den Waggons auseinandergesprengt und dann weiter transportirt. Diese Sendung ist von der Firma C. Schober hier für zwei hiesige Großschlächter bezogen; weitere, regelmäßige Bezüge werden folgen.

— Am Donnerstag nachmittag stürzte aus einem Fenster der dritten Etage des Hauses Merseburgerstraße 12 das 4½jährige Töchterchen des Formers Pabst herab in den Hof. Trotz des gefährlichen Sturzes ist das Kind nach ärztlichen Untersuchungen ohne erheblichen Schaden davon gekommen. Das Kind hatte seine eben über den Hof gehende Großmutter anrufen wollen.

Die Verlegung des Provinzialstaatsarchivs von Magdeburg nach Halle.

Nachdem über den Vertrag zwischen der Universität und der Stadt Halle wegen Uebergabe der Reitbahn nunmehr eine Vereinbarung erzielt worden ist, bedarf die Verlegung des Provinzialarchivs von Magdeburg nach unserer Stadt nur noch der Genehmigung durch den Landtag. An derselben ist umsoweniger zu zweifeln, als der Bauplatz bereits zur Verfügung steht und die räumliche Vereinigung eines so hervorragenden wissenschaftlichen Schatzes mit der Universität im Interesse der Geschichtsforschung wie der Ausbildung junger Historiker geradezu ein Gebot der Nothwendigkeit und des gesunden Menschenverstandes ist. Angesichts dieser Sachlage wird es vielen unserer Leser willkommen sein, etwas über Archive, und speziell über das magdeburger Staatsarchiv, zu hören, da über dessen Wesen selbst Hochgebildete häufig völlig im Unklaren sind.

Die Archive haben erstens den Zweck, das urkundliche Material der Vergangenheit zu erhalten, zu ordnen und der möglichst allgemeinen Benutzung zugänglich zu machen, und zweitens sollen sie die handschriftlichen Geschichtsquellen der Gegenwart, also vor allem die Staatsverträge und die Akten der Behörden, soweit sie historisch wichtig sind, sammeln und sichten. Während vor noch nicht allzulanger Zeit die Archive nur schwer zugänglich waren, hat die große Blüthe der Geschichtsschreibung in unseren Tagen darin einen großen, hocherfreulichen Fortschritt gebracht. Selbst der Vatikan hat, wie wir s. z. ausführlich dargelegt haben, seine Sammlungen dem Publikum eröffnet. An Liberalität steht dabei freilich der preußische Staat obenan, und die Klagen der Ultramontanen gehören zu den verbissensten und unwahrsten Entstellungen, die unser zerrissenes Parteiwesen mit sich bringt. Selbstverständlich muß bei der Ertheilung der Genehmigung zur Benutzung mit einiger Vorsicht verfahren werden, da nur zu häufig Fälle vorgekommen sind, daß die im Archiv gewonnene intime Kenntniß mißbraucht wurde. Das reichhaltigste Archiv in Deutschland ist unbestritten das münchener, welches nicht weniger als ca. 500,000 Originalurkunden besitzt. Aber auch die preußischen Archive erfreuen sich einer großen Bedeutung und zum Theil eines sehr erheblichen Umfanges. Alle Quellen, die auf die Geschichte des Gesammtstaates Licht werfen, sind im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin vereinigt; in den Provinzialarchiven dagegen befinden sich diejenigen Urkunden, Handschriften und Akten, die auf die Geschichte der Provinz oder einzelner ihrer Theile, sowie auf die von Familien, Korporationen, Personen Bezug haben. Gegenwärtig bestehen 15 solcher Institute, nämlich zu Düsseldorf, Koblenz, Wiesbaden, Marburg, Wetzlar (ehemaliges Reichskammergericht), Münster, Osnabrück, Hannover, Aurich, Magdeburg, Schleswig, Stettin, Königsberg, Posen, Breslau. Die wissenschaftliche Gesammtleitung hat der berühmte frühere bonner Professor Herr v. Sybel, jetzt Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath in Berlin, während die dienstliche Oberaufsicht direkt von dem Präsidium des Staatsministeriums geführt wird, ein sprechendes Zeichen von der hohen Bedeutung, die man in unseren leitenden Kreisen der Archivverwaltung beimißt. Das Magdeburger Archiv untersteht zur Zeit dem um unsere Provinzial- wie Adelsgeschichte hochverdienten Geheimen Archivrath, Herrn Dr. v. Mülverstedt, der im Auftrag der Stände die „Regesten (Urkundenauszüge in chronologischer Reihenfolge) des Erzbisthums Magdeburg" herausgiebt, sowie dem Archivar, Herrn Dr. v. Geisheim, und befindet sich in den an die Südseite des herrlichen, gothischen Doms angebauten Kapitelsräumen. Seine Bestände betreffen vor allem das Erzstift Magdeburg, die Bisthümer Halberstadt, Merseburg, Zeitz-Naumburg, das reichsunmittelbare Stift Quedlinburg, das Herzogthum Sachsen, die Grafschaften Regenstein, Stolberg, Wernigerode, Hohenstein, Gleichen, Mansfeld, Henneberg, das Eichsfeld 2c. 2c. Gar manches davon ist bereits im Druck veröffentlicht; so haben es sich die Geschichtsvereine unserer Provinz, besonders der in Halle ansässige Sächsisch-Thüringische Alterthumsverein, angelegen sein lassen, in ihren Zeitschriften möglichst viel mitzutheilen (z. B. die Chronik des S. Clarenklosters zu Weißenfels, herausgegeben von Prof. Opel, die ersten Statuten der Wittenberger Artistenfakultät von 1504, Melanchthons Brief an die Stadt Torgau von 1555 2c.). Desgleichen ist die unermüdlich thätige Historische Kommission in dieser Richtung eifrig bemüht gewesen. Von ihren „Geschichtsquellen der Provinz Sachsen" gehören verschiedene Urkundenbücher, sowie die erst kürzlich veröffentlichten „ältesten Lehnbücher der Magdeburger Erzbischöfe" hierher.

Aus diesen kurzen Andeutungen, die wir vielleicht später einmal noch weiter ausdehnen, möge hervorgehen, um welch hervorragendes Institut unsere Stadt durch die Verlegung des Magdeburger Staatsarchivs bereichert wird. Wir zweifeln nicht, daß es auch in unserer Stadt sich fruchtbringend für die Erforschung der heimathlichen Geschichte und Landeskunde bewähren, ja daß es sich durch die Vereinigung mit der Universität in noch höherem Grade als bisher der Wissenschaft förderlich und nützlich erweisen wird.

Interims-Stadttheater.

Beethovens „Fidelio!" — Es bedurfte der ganzen Ungunst des schwankenden Frühlingswetters, um mit solcher Zauberformel das Haus am Donnerstag nicht bis auf den letzten Platz zu füllen. Denen aber, welchen der kalte Regen gleichgiltig geweien war, muß das theilnehmendste Interesse dankbar nachgerühmt werden, sowohl für das Werk, in welchem ein gutes Stück Zukunftsmusik vorauflingt, als auch für die Darsteller, welche sich der eigenthümlichen Hoheit dieses Werkes ganz hingaben, und nicht zum Geringsten haben die tüchtige Orchesterdirektion des Herrn Kapellmeister Feld, wie die gewissenhafte Regie des Herrn Krön ihren bedeutenden Anspruch auf unsern Dank. Die Personenzahl des einzigen Werkes ist so begrenzt, daß an die möglichst beste Besetzung der einzelnen Rollen gedacht werden konnte. Die Titelrolle war Frl. Hülters anvertraut und deren Durchführung zeichnete sich besonders durch zwei Dinge aus: einmal durch den Adel der ganzen Erscheinung und durch überaus geschicktes Maßhalten und allmäliges, wirklich dramatisches Steigern der gegebenen schönen Mittel. Das „Ich habe Muth!" in Nr. 5, das große „Abscheulicher!" in Nr. 9 mit der sehr bedeutenden Nüancirung der Arie, die wahrhaft dramatischen Züge in dem zehnten Auftritt des ersten Aufzuges bis zu dem herrlichen „Da nimm das Brot!", dem großen „Zurück!" gegenüber Pizarro und dem siegreichen Aufjubeln in Nr. 15 und 16 des zweiten Akts — das alles waren sehr wirksame Ausdrucksmittel eines gewaltig bewegten Seelenlebens, welchem begeisterter Beifall seitens des tief ergriffenen Publikums antwortete. Neben dieser Heldinnenrolle gewinnt Marzelline durch die Grundverschiedenheit ihres Charakters und Gehaltes allein für uns Reiz: man muß Frl. Semmler nicht nur wegen der geschickten Lösung ihrer Aufgabe, sondern ganz besonders auch wegen ihres taktvollen Maßhaltens rühmen, wodurch die sehr natürliche Verirrung ihrer Liebe zu dem für einen wirklichen Mann gehaltenen Florisstan vollkommene Indemnität gewann. Alle übrigen Rollen sind Männerrollen. Herr Mühe wirkte als Rocco wieder durch seinen gewinnenden Baß; Herr Lebrecht war auch im Mienenspiel ein durchaus befriedigender Jacquino; Herr Hohlstein steigerte das Gebrochensein des Gefangenen Florisstan zu sehr und erst aus des Befreiten Munde vernahmen wir wieder gelegentlich den vollenen Klang seines Tenors. Die Bariton-Parthie des Pizarro, welche Herr Lehmann sang, wird überall durch den sittlichen Charakter dieser Stelle um den verdienten Erfolg gebracht, und der Minister Don Fernando, diese etwas nachschleppende, aber doch immer noch rechtzeitig eingreifende Gerechtigkeit, würde unter den besten Verhältnissen nicht wirksamer dargestellt werden können, als es durch Herrn Krön geschah. Der Chor der Gefangenen, welcher dem ganzen musikalischen Drama seine tief ergreifende Grundstimmung giebt, war nicht groß genug, um wirklich packend, wie er soll, wirken zu können; doch mag Herr Souvent hervorgehoben sein. Das Orchester that unter Herrn Feld bestens seine Pflicht; sowohl die ganghafte Leonoren-Ouvertüre zu Anfang, wie die Nr. 3 zwischen den beiden Akten verdienten alle Anerkennung; das Trompetersignal in dieser, wie in der Oper selbst läßt durch seine erlösende Gewalt alle Siegessignale hinter sich.

Ganz andere Eindrücke, aber nicht minder wohlthuende, gewährte der Freitag-Abend: dem erlösenden Ernst des „Fidelio" stellte sich das heitere Spiel des Rossini'schen „Barbier von Sevilla" gegenüber, dessen komische Kraft bereits seit fast 70 Jahren allem möglichen europäischen Volke die Sorgen der Alltäglichkeit wegtäuscht. Wir sahen eine überaus gelungene Vorstellung. Voraus geht in unserer unbedingten Anerkennung die frische Rosine des Frl. Krieger, welche sowohl durch die glückliche Durchführung der Rolle überhaupt, als auch speziell durch die mugemein wirksame Einlage von Benzano im zweiten Akt den größten Beifall gewann. Neben ihr ist besonders Herr Lehmann zu nennen, der als Figaro mit „Ich bin das Faktotum"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840427054/fragment/page=0001

sich sofort glücklich einführte und bis zum Finale auf der Höhe echter Komik erhielt. Herr Lebrecht stattete seinen Grafen Almaviva mit lebensvollster Charakteristik aus; Herrn Krön's bis zum Uebermuth erheiternde Komik kam im Doctor Bartolo zu voller Geltung und Herr Mühe verlieh seinem Basilio den ganzen Reiz des komischen Schnichtzverschlundens. Das köstliche Werk wurde so gegeben, daß das Publikum in bester Stimmung seinen reichsten Dank abstattete. Wir sind gespannt, mit diesen beiden letzten Vorstellungen den Eindruck des auf Sonntag angesetzten „Freischütz" vergleichen zu können: ein tiefdeutscher „Fidelio," ein innig-heiterer „Barbier von Sevilla," ein gespensterhafter und doch gemüthvoller „Freischütz" — eine mannichfaltige Kost für den verschiedenartigsten künstlerischen Geschmack und für die Zubereitung können wir nur dankbar sein.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Eine neue Expedition nach Grönland, bestehend aus dem Marinelieutenant Jensen, welcher bereits dreimal in Grönland Untersuchungen angestellt hat, sowie aus dem Assistenten Lorenzen als Geologe und dem Maler Ries-Carstensen als Zeichner, ist vor einigen Tagen von Kopenhagen abgegangen. Zweck der Reise ist die Erforschung der Westküste zwischen Holstenborg und Sukkertoppen, wo das Außenland zwischen Küste und Binnenlandeis eine bedeutende, auf ungefähr 20 Meilen veranschlagte Breite besitzt. Da diese Gegend bisher von Europäern nicht besucht wurde, so ist die Kenntniß der Naturverhältnisse dieses Theiles von Grönland höchst mangelhaft. Die Gesellschaft hofft, bereits Ende Oktober wieder in die Heimath zurückkehren zu können.

Aus der Seyhaer Haide.

Ein Andenken aus der Vorzeit ist durch die Fürsorge des Herrn Regierungspräsidenten v. Diest und des Herrn Oberforstmeisters Müller in der Seyhaer Haide erhalten worden. Es ist dies eine alte Jagdsäule von Eichenholz. Arg zernagt von dem Zahne der Zeit, war sie mehrmals umgefallen, ist aber durch die Forstbeamten aus eigenem Antriebe wieder aufgerichtet worden. Jetzt ist ein Zaun um dieselbe gezogen, der sie vor muthwilligen Verletzungen durch Menschen, sowie auch des Wildes schützen wird, und wie zu hoffen steht, wird sie auch noch eine Behachung erhalten.

An der im Jahre 1719 errichteten Säule ist das sächsische Wappen mit dem Rautenkranze noch erkennbar, so auch leserlich „Friedrich August, König von Polen, Churfürst von Sachsen," während die ebenfalls eingemeißelt gewesenen Namen der damaligen Forstbeamten unleserlich geworden sind. Schade ist es, daß die Spechte mit ihren starken Schnäbeln so tiefe Löcher in das von Käfern durchnagte Holz einhacken konnten!

Geht man von Seyda aus die Dahmsche Straße entlang und biegt dann beinahe auf dem halben Wege nach Glücksburg auf den rechts ab führenden Weg ein, so gelangt man, dicht über dem Rothenkreuzwege an das Denkmal der Jagdfreuden der Vorfahren, dessen Anblick den Wanderer freundlich überraschen wird. ♁

Vermischtes.

— [Ein sensationeller Prozeß] hat vor einigen Tagen vor dem züricher Schwurgericht begonnen. Der Subdirektor der schweizerischen „Lloyd" steht unter der Anklage des Betrugs. In den Jahren 1879—82 hat derselbe mit dem verstorbenen Direktor Lengstorf, den schweiz. Lloyd (Abtheilung Versicherung) um circa 63,000 Frcs. dadurch geschädigt, daß er mit dem Agenten Lazarus in Hamburg ein Abkommen schloß, nach welchem dieser von einer ihm von der Lloyd-Gesellschaft offiziell zugesandten Provision von 3 Proz. für vermittelte Rückversicherungen 2 Proz. wieder an Lengstorf und Busch zurückhandte. Ein ähnliches „Geschäft" hatte der verstorbene Lloyd-Direktor mit pariser Gesellschaften abgeschlossen, wonach ihm an Provisionen die Kleinigkeit von 1,600,000 Frcs. bezahlt wurde. Diese pariser Provisionen sind, obgleich sie viel „fetter" aussehen als der im Verhältniß dazu noch bescheidene hamburger Brocken, von der Staatsanwaltschaft nicht zum Gegenstand einer Klage gemacht worden, weil zu wenig Anhaltspunkte für die Betheiligung von Busch an dieser Manipulation vorzuliegen scheinen, während für die hamburger Provisionen die Sache ziemlich klar am Tage liegt. Busch bezog im Jahre 1875 an Besoldung und Tantieme 32,000 Frcs., im Jahre 1876 41,000 Frcs. und zwei Jahre später sogar 48,000 Frcs. Der Angeklagte, der vor ca. 20 Jahren vermögenslos die Thätigkeit beim Lloyd begonnen, besitzt heute ein Vermögen von anderthalb Millionen Francs.

— [Verurtheilter Eisenbahnräuber.] Vor dem Schwurgericht in Amberg wurde vor einigen Tagen der Raubanfall im Eisenbahn-Coupé abgeurtheilt, welchen am 23. Dezember sich bei Wiesau abspielte. Die Stattholereitochter Anna Müller wollte, wie wir l. Z. mittheilten, an diesem Tage von München über Eger nach Tetschen (Böhmen) zu ihren Eltern reisen und hatte auf der Station Wiesau den nach Eger um 8 Uhr abends abgehenden Zug benutzt, in dem sie ein vollständig unbesetztes Coupé 2. Klasse bestieg. Kaum war der Zug im Gange, als das zum Fenster hinausstehende Fräulein plötzlich von einem hinter ihrem Rücken eingetretenen Mann angepackt wurde. Als sie das Verlangen nach Geld ablehnte, wurde sie zum Wagen hinausgeworfen und fiel glücklicherweise, da starker Schnee lag, ohne sich im geringsten zu beschädigen. Der Angreifer erschien auch sofort und bestand auf Herausgabe von Geld. Nachdem seinem Verlangen entsprochen worden war, floh der Räuber davon, er wurde aber bald in der Person des Eisenbahnstations-Tagelöhners und Hilfsbremsers Johann Fuchs entdeckt. Derselbe wurde zu vierzehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

N [Ein Denkmal für Orsini.] Italienische „Patrioten" haben sich vor nicht langer Zeit in aller Stille zu dem edlen Werke zusammengethan, Beiträge für ein Denkmal zu sammeln, durch welches das Andenken des Attentäters Orsini, jenes Schurken, der zuerst ein Attentat mit einer Bombe versuchte, gesichert werden soll. Anfänglich wurde möglichst wenig von der Sache gesprochen, zu Beginn des Jahres aber traten die Arrangeure des achtenswerthen Unternehmens vor die Oeffentlichkeit, indem in Meldola, dem Geburtsorte Orsinis, mit der Errichtung des Denkmals begonnen ward. Vor wenigen Tagen fand nun die Enthüllung des Monumentes statt; es wurden bei diesem Anlasse patriotische Reden in reicher Zahl gehalten. Das Walten der Behörde trat in der ganzen nahezu unglaublichen Angelegenheit nur insofern zu Tage, als jeder der Redner in der Einleitung seines Speechs ein abfälliges Wort über den Königsmord sagte; im übrigen aber wurden dem Enthusiasmus für die „politische" Bedeutung Orsinis keine Schranken gezogen! Da das Attentat Orsinis gegen Napoleon III. gerichtet war, hat man speziell in Frankreich alle Ursache, die taktvolle Aufmerksamkeit der italienischen Radikalen zu würdigen.

— [Ermittelte Kirchendiebe.] Der berliner Kriminalpolizei ist es gelungen die Einbrecher zu verhaften, welche in letzter Zeit die Diebstähle in der St. Simeons- und St. Lukaskirche ausgeführt haben. Die Verhafteten haben die That bereits eingestanden und es liegt die Vermuthung nahe, daß dieselben auch an dem Diebstahl in der Christuskirche betheiligt gewesen sind.

‡ [Ein furchtbarer Selbstmord,] so theilt man uns aus London mit, rief am Mittwoch in der Musikhalle in Motherwell in Lamarkshire eine unbeschreibliche Panik hervor. Der Vorstellung wohnten etwa 700 Kinder und mehrere Hundert erwachsener Personen bei. Ein Kaufmann Namens John Middleton, der sich in guten Vermögensverhältnissen vom Geschäft zurückgezogen hatte, befand sich mit seiner Frau und seinen drei Kindern unter den Zuschauern. Während einer Pause sprang er, als die Darsteller hinter die Scene getreten waren, auf die Bühne, zog ein Rasiermesser aus der Tasche und durchschnitt sich mit dem Ausrufe: „Dies war Schein und dies ist Wahrheit," den Hals von Ohr zu Ohr. Ein mächtiger Blutstrahl spritzte empor und der Selbstmörder sank entseelt auf die Bretter nieder. Eine schreckliche Scene entstand. Mit entsetzlichen Jammerrufen drängte alles dem Ausgange zu, während die Frau und die Kinder des Todten zu ihm stürzten und sich, in seinem Blute knieend, der Verzweiflung überließen. Nur dem thatkräftigen Eingreifen des Theaterdirektors gelang es, ein großes Unglück abzuwenden. Mehrere Kinder waren bereits auf der Treppe gestürzt und standen in Gefahr, todtgetreten zu werden. Die Ausgangsthüren wurden geöffnet und in wenigen Minuten war die Halle geleert. Viele Kinder wurden auf der Straße ohnmächtig und mußten nach Hause getragen werden.

— [Selbstmordversuch eines — 7jährigen Knaben.] In Hannover sprang am 23. d. früh kurz nach 8 Uhr der 7jährige Karl B., Sohn eines in der Bockstraße wohnenden Gewerbetreibenden, in selbstmörderischer Absicht von dem hohen Ufer in der Gegend des alten Zeughauses in den stark strömenden Leineflluß. Er wurde von der Strömung fortgerissen und unter der Marstallbrücke fortgeführt und wäre auch unbedingt ertrunken, wenn nicht der Wachtmeister der städtischen Feuerwehr, Wilhelm Badenberg, der in dem Spritzenhause Wache hielt und den Körper des Knaben im Flusse bemerkte, sich ohne Besinnen in voller Kleidung in das Wasser begeben, durch Schwimmen den kleinen Lebensmüden, welcher schon wiederholt untergesunken war, erreicht und demnächst ans Land gebracht hätte. Nachdem der Knabe, von seinem Retter in Betten gehüllt, sich erholt hatte, gestand er zu, daß er einige seiner Schulbücher zerrissen und aus Furcht vor Strafe den Tod gesucht hätte!

Aus dem Leserkreise.

Ober-Eichstädt, 10. April 1884.

Der soeben in meine Hände gelangte Artikel „Der Karfreitag" in Nr. 87 der Saale-Zeitung behauptet, wenn auch nur nebensächlich, daß der Rautenkranz im sächsischen Wappen ursprünglich Christi Dornenkrone bedeute. So romantisch sich dies anhört, so unbegründet ist es. Nach den eingehenden Forschungen geweihter Heraldiker kommt dem Rautenkranz, der übrigens außer im sächsischen Wappen noch in circa 20 anderen Wappen großer und kleiner Herren nachgewiesen ist, lediglich die Bedeutung eines Zeichens der jüngeren Geburt des ersten Wappenführers und einer Linienabtheilung des betr. Geschlechts zu. Rautenkranz ist soviel wie Ruthenkranz, d. i. eine mit einem Kranze — Kleeblättern oder Lilien — belegte Ruthe (Stab, Balken).

Hochachtungsvoll O. A. E.

*

Wir sandten vorstehende Zuschrift vor dem Abdruck an unsern Herrn Mitarbeiter und erhielten von demselben daraufhin eine Entgegnung, die wir nachstehend folgen lassen. D. Red.

Dem Verfasser vorstehender Zeilen scheint nicht bekannt zu sein, daß seit dreihundert Jahren viele Gelehrte den Ursprung und die Bedeutung des sächsischen Rautenkranzes, der ruta Saxonica, zum Gegenstand ihrer Forschungen gemacht und die verschiedensten Ansichten darüber aufgestellt haben. Er könnte sich sonst nicht in Bezug auf meine Deutung des Rautenkranzes als eines Symbols der Dornenkrone Christi zu der Behauptung versteigen „So romantisch ich das anhört, so unbegründet ist es." Der sächsische Rautenkranz galt den Wappengelehrten der letzten Jahrhunderte stets als ein besonders bedeutsames Problem. Die Versuche zur Lösung desselben haben eine umfangreiche spezielle Geschichtsliteratur gezeitigt, die natürlich von sehr ungleichem Werthe ist. Man findet sie angegeben in von Lebebur's „Streifzügen durch die Felder des königlich preußischen Wappens" Seite 31, sowie auf Seite 30 der ausgezeichneten Abhandlung von A. L. J. Michelsen, Ueber die Ehrenstücke und den Rautenkranz als historische Probleme der Heraldiker. Programm zu der am 6. August 1854 in Gotha zu haltenden Generalversammlung des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. Jena, Friedrich Frommann, 1854. Michelsen, nachdem er in seiner Schrift mit großer Gelehrsamkeit und bedeutendem Scharfsinn ein halbes Dutzend und mehr Hypothesen über die originaire Bedeutung der ruta Saxonica referirt und kritisch widerlegt hat, spricht es schließlich als seine feste Ueberzeugung aus, daß aus heraldischen und historischen Gründen der sächsische Rautenkranz das Symbol der Dornenkrone Christi sei. Der Raum verbietet es, hier diese Gründe in der Ausführlichkeit zu wiederholen, mit der sie Michelsen auf vier Seiten seines Buches (S. 36—39) darlegt. Möge der Verfasser des obigen „Eingesandt" sie dort nachlesen! Ganz kurz sei hier nur angedeutet, daß Michelsen im wesentlichen seine Ansicht mit folgenden Gründen belegt: 1) Der Rautenkranz ist ganz einfach ein Ruthengeflecht. Der Ausdruck Ruthe (virga), althochdeutsch ruota (cf. Graff, althochdeutscher Sprachschatz II. S. 491) wird gerade in Bezug auf Dornen und Disteln oft gebraucht. 2) Der Wappengebrauch im Mittelalter bietet zutreffende Analogieen. 3) Die Berufung auf den von allen wahren Kennern als Autorität auf dem Gebiete der Wappenkunde respektirten gelehrten Jesuiten Silvester a Patra Sancta in Rom, der in seinem dort 1618 herausgegebenen schönen Kupferwerke eine größere und anschauliche Detailkenntniß der mannichfaltigen Wappenfiguren als solcher an den Tag gelegt hat als vielleicht irgend ein anderer Wappengelehrter. 4) Zur Aufnahme solches Symbols als Wappenschmuck stimmt die Konstellation der geschichtlichen Dinge und der Geist jener Epoche. 5) Die heraldisch-artistische Darstellung, im gothischen Styl aufgefaßt, ist damit in vollkommenem Einklange.

Im Jahre 1863 hat F.-K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg in einer heraldischen Monographie „Der sächsische Rautenkranz" (Stuttgart, J. Weise) Ursprung und Bedeutung der ruta Saxonica aufs neue untersucht. b. Lebebur sieht (man vergleiche dazu das obige „Eingesandt") im Rautenkranz einen Schräg-Balken, „das gewöhnliche Abzeichen jüngerer Geburt." Dagegen bemerkt Fürst zu Hohenlohe auf Seite 7 seiner Monographie: „Wir können den sächsischen Rautenkranz aber auch ebenmäßig für einen heraldischen Schrägbalken halten als letzteren überhaupt — trotz der angeführten Beispiele — für die „gewöhnlichen" Beizeichen jüngerer Linie. Das Kapitel über die Beizeichen, brisures, ist in der deutschen Heraldik erst noch zu schreiben. Es wäre sehr gewagt, wie uns dünkt, die Regeln der französischen und englischen Heralde ohne weiteres auch auf unsere deutschen Wappen im Mittelalter anwenden zu wollen."

Im Gegensatz zu Michelsen gelangt dann Fürst zu Hohenlohe des weiteren zu dem Resultat, daß seiner Ansicht nach der sächsische Rautenkranz ein wirklicher Laubkranz sei. Ihm gilt derselbe nicht als heraldisches Beizeichen im späteren Sinne des Wortes, also eigentlich als eine Minderung (Zeichen jüngerer Geburt), sondern im Gegentheil als eine durch die besonderen Verhältnisse gebotene Vermehrung des Stammwappens.

Beide Abhandlungen, die von Michelsen und die vom Fürsten Hohenlohe-Waldenburg, beurtheilen also die fragliche interessante und höchst individuelle Wappenfigur von entgegengesetzten Standpunkten aus und legen das Für und Wider der verschiedenen Auffassungen dar. Apodiktisch wird die Entscheidung natürlich nie getroffen werden können, vielmehr muß es dem Leser stets überlassen bleiben, welche Argumente er für die begründeteren hält.

Nach reiflicher Erwägung aller Gründe hatte ich mich für die Michelsen'sche Ansicht entschieden und demgemäß in dem Feuilleton-Artikel „Der Karfreitag" dieser Deutung des Rautenkranzes als eines Symbols der Dornenkrone Christi gedacht.

Das obige „Eingesandt" enthält Gründe für eine gegentheilige Auffassung überhaupt nicht und gilt deshalb dem Verfasser desselben die Mahnung: Erst die Sache studiren, dann darüber raisonniren!

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 25. April. Nach dem Abschluß der Großen Berliner Pferdebahn beträgt die Länge der Gleise 160,914 Meter. Befördert wurden 62,400,600 (1882 57,300,000) Personen. Die Einnahmen betrugen 7,836,201 M. (1882 7,247,219 M.), der Ueberschuß 3,676,075 M. An die Stadt Berlin wurden 565,664 M. (1882 525,100 M.) gezahlt, für Abschreibungen 965,882 M. verausgabt, neue Wagen für 116,120 M. angeschafft, auf Wagen abgeschrieben 113,000 M. Der Buchwerth jedes Pferdes (im ganzen 2593 Stück) ist von 528 M. auf 505 M. reduzirt, vom Gewinn entfallen auf Obligationen-Zinsen 234,200 M. (1882 247,355 M.), Reservefonds 98,113 M. (1882 85,389 M.), Tantièmen 196,224 M. (1882 170,779 M.), Dividende 9¼ Proz. (1882 8½ Proz.

— Der Aufsichtsrath der Land- und Baugesellschaft Lichterfelde wird der Generalversammlung die Liquidation und Neubildung der Gesellschaft unter Zuzahlung von 20 Proz. baar vorschlagen.

* Wien, 25. April. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühj. 9,57 Gd., 9,62 Br., pr. Mai-Juni 9,55 Gd., 9,62 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,17 Gd., 8,22 Br., pr. Mai-Juni 8,15 Gd., 8,20 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,65 Gd. 6,70 Br., pr. Juli-Aug. 6,82 Gd., 6,87 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,47 Gd., 7,52 Br., pr. Mai-Juni 7,47 Gd., 7,52 Br.

* Pest, 25. April, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,40 Gd., 9,43 Br., pr. Herbst 9,62 Gd., 9,63 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,33 Gd., 6,34 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

* Paris, 25. April, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° beh., loco 40,50 à 40,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. April 47,25, pr. Mai 47,30, pr. Mai-Aug. 47,75, pr. Okt.-Jan. 50,75.

* Paris, 25. April, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. April 22,50, pr. Mai 22,60, pr. Mai-August 23,10, pr. Juli-Aug. 23,50. Roggen ruhig, pr. April 16,00, pr. Juli-Aug. 16,75. Mehl 9 Marques fest., pr. April 45,80, pr. Mai 46,40, pr. Mai-August 47,50, pr. Juli-Aug. 48,40, Rüböl ruhig, pr. April 76,00, pr. Mai 76,00, pr. Mai-Aug. 71,25, pr. Sept.-Dez. 73,25. Spiritus beh., pr. April 43,75, pr. Mai 43,75, pr. Mai-Aug. 44,50, pr. Sept.-Dez. 46,25.

* Liverpool, 25. April, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen 1 bis 2 d., Mais 1 d höher. Mehl fest.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 26. April. 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,00	Laurahütte	113,40
4½% do. do.	103,25	Dortmunder Union St.-P.	81,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	539,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	115,00	Franzosen	534,00
Mainz-Ludwigshafener .	109,75	Lombarden	244,50
Marienburg-Mlawkaer .	79,25	Galizier	122,00
Meckleng.-Frdr.-Franzb.	199,25	4% Oesterr. Goldrente.	84,90
Oberschlesische Eisenbahn	270,10	4% Ungarische do.	77,00
Ostpreußische Südbahn .	107,40	5% Russ. 1877er Anleihe	96,00
Diskonto-Kommandit .	209,40	4% do. 1880er do.	77,00
Darmstädter Bank . .	155,00	Russische Noten . . .	209,25
Deutsche Bank	158,50	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 170,00, Mai-Juni 171,00, schwach.
Roggen: April-Mai 147,00, Mai-Juni 147,25, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 137,00, Mai-Juni 137,00, abgeschwächt.
Rüböl: April-Mai 57,20, Mai-Juni 57,23, unentschieden.
Spiritus: loco 47,20, April-Mai 48,00, Mai-Juni 48,00, fest.
Petroleum: ultimo 24,00, April-Mai 23,50, günstig.]

Schleppschifffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 23. April: Schiffer H. Schaller, Weizen n. Riesa. C. Große, leer n. Magdeburg. W. Loos, Eisen n. Magdeburg. Hietel, leer n. Schandau. M. Schneider, desgl. Arlt, desgl. Wilke, leer n. Magdeburg. Hering, desgl. Lehmann, desgl. Schaibitz, desgl. Fischer, desgl. Andreä, St. Bethge, Hafer n. Magdeburg. Andreä, St. Riedel, desgl.

Am 25. d. passirten die Schleuse die Schiffer: Schwarz, leer n. Magdeburg. Dickr, desgl. Alex, desgl. Klepp, leer n. Schandau. Seydel, desgl. Schubert, Rogen n. Magdeburg. Kunze, Grubenschalen n. Magdeburg. Scharlipp, desgl. F. Kauph, leer n. Schandau. Andreä, St. Wissigk, Eisen n. Magdeburg. Tobianke, leer n. Schandau. L. Richter, desgl. Aug. Ernst, desgl. B. Borche, St. Boche, desgleichen. C. Schaller, Weizen n. Riesa. Nagel, Gerste n. Schönebeck. Halick, Nutzholz n. Buckau. John, Weizen n. Riesa. Bommert, Hafer n. Magdeburg. Naumann, leer n. Magdeburg. Kisauer, leer n. Schandau. Aug. Beyer, desgl. Paul, desgl. Strohbach, St. Richter, desgl. G. Quaas, desgl. Fr. Rahme, Mauersteine n. Magdeburg.

Nach Schluß der Redaktion:

Berlin, 26. April. [Telegr.] Die Sozialistengesetzkommission trat heute auf Antrag Richters zunächst in Berathung der zweiten Resolution Windthorsts, betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen, ein. Dieselbe wurde in einer von der deutsch-freisinnigen Partei verschärften Fassung einstimmig angenommen. Der Staatsminister v. Boetticher stellte die baldige Einbringung eines von der preußischen Staatsregierung geplanten Gesetzentwurfes beim Bundesrath in Aussicht.

London, 26. April. [Telegr.] Nach Meldungen mehrerer Blätter aus Kairo vom 25. empfing der englische Vertreter die Nachricht aus Berber, daß es hinfort unmöglich sei, Briefe und Telegramme nach Khartum zu senden. Die letzten Briefboten kehrten unverrichteter Sache zurück. Die Lage Berbers ist hoffnungslos. Osman Digma steht mit seinem Anhang in Handuk, 7 Meilen von Suakin. Die dortigen britischen Kanonenboote treffen Vorbereitungen. Zebehr Pascha soll den jüngsten Aufständen im Norden Khartums nicht fern stehen.

Halle, den 26. April.

Schwurgerichts-Sitzung vom 26. April.

Gerichtshof: Vorsitzender: Pfitzner, Landgerichtsrath; Beisitzer: Holtze, Landgerichtsrath, und Forell, Gerichts-Assessor; Gerichtsschreiber: Fettback, Referendar; Staatsanwaltschaft: Mensching, Gerichts-Assessor; Vertheidiger: für sämmtliche Angeklagte: Jochmus, Rechtsanwalt.

Als Geschworene waren ausgeloost: Baumann, Rentier aus Eisleben; Beil, Gutsbesitzer aus Gröbers; Danneberg, Landwirth aus Knapendorf; Dehne, Kommerzienrath von hier; Große, Ortsrichter aus Werben; Heuber, Kaufmann von hier; Hecht, Mühlenbesitzer aus Stedten; Metzer, Ingenieur von hier; Dr. Neubauer, Rittergutsbesitzer aus Krosigk; Schmidt, Kaufmann von hier; Wenzel, Wagenfabrikant aus Schkeuditz, und Walter, Goldarbeiter von hier.

Heute stand nur eine Sache zur Verhandlung an, bei welcher die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurden der Dienstknecht Friedrich Kahmann gen. Richter, der Arbeiter Gottfried Hermann Ziehm, der Brauguehilfe Karl August Gärtner und der Gärtnerlehrling Albert Hödicke, sämmtlich aus Löbejün, des Sittlichkeitsverbrechens für schuldig befunden, bei dem am 28. Nov. 1868 geborenen Hödicke jedoch angenommen, daß er bei Begehung der That die zur Erkenntniß derselben nöthige Einsicht noch nicht besessen habe. Der Gerichtshof erkannte hierauf gegen Kahmann auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Ziehm auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Gärtner auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust und für Hödicke auf Freisprechung, jedoch mit der Maßgabe, daß derselbe einer Besserungsanstalt zu überweisen sei. Der Antrag der Staatsanwaltschaft wich nur insofern von diesem Erkenntniß ab, als seitens derselben gegen Gärtner 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust in Antrag gebracht worden waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840427054/fragment/page=0002

Hirschberger Batist-Leinen und reinleinene Creas gewaschen und gekrumpfen — geht bei der Wäsche **nicht** mehr ein — 86, 130, 160 und 180 cm breit, versenden unter Garantie der **größten** Haltbarkeit in ganzen Stücken u. meterweise zu den **billigsten Fabrikpreisen.** Muster bereitwilligst.
Adolf Staeckel & Co., Hirschberg in Schlesien.

Guts-Verkauf.

Eine große **Oeconomie,** 2 Std. von **Halle,** mit 194 Morgen zu **Weizen- u. Zuckerrüben,** sämmtlichem Inventar, als: 4 Pferde, 17 Kühe, 9 Schweine, 5 Wagen, 2 Kutschen, sämmtliche Maschinen und Ackerpflüge, überhaupt alles was zum Betriebe der Landwirthschaft gehört **Herrschaftliches Wohnhaus** mit Blitzableiter, großartigen Scheunen und Stallung, alles in schönstem Zustande, bin ich beauftragt zu verkaufen. Preis 60,000 Thlr., Anzahlung 30,000 Thlr. Uebernahme nach Belieben.
Thiele, Güteragent, gr. Schlamm 10a.

Licitation.

Das **Fördern** und die **Anfuhr** von 69 cbm **Steinkuack,** 39 cbm **Kies** u. 10 cbm **Pflasterkopfsteinen** zur Unterhaltung der fiscal. Straßen im Bezirk **Bitterfeld** pro 1884/85 soll in kleineren Parthieen an den Mindestfordernden vergeben werden.
Es ist hierzu Termin auf
Montag den 5. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr
im **Pfaudler'schen Gasthofe** zu **Bitterfeld** anberaumt und werden qualificirte Unternehmer hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.
Der Königl. Wege-Bauinspector.
A. Mathy.

Auction.

Dienstag d. 29. April c. Vorm. 11½ Uhr versteigere ich in **Gandich's** Gasthofe zu **Ammendorf** zwangsweise **1 Kleidersecretär, 1 birk. Commode, 1 birk. Sophaliko, 1 kl. Spiegel, 1 Pelzschmuck, diverse Frauenkleider u. 1 Winterüberzieher** gegen Baarzahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Eine **Schmiede** in einem großen Dorfe, mit starker Kundschaft, wo sich eine große Domaine befindet, liegt an bester Lage, ist für 2000 Thlr. mit 500 Thlr. Anz. zu verkaufen.
Ein **Gasthof,** der einzige im Orte, ist für 3600 Thlr. mit 1000 Thlr. Anz. zu verkaufen.
Ein altrenommirtes **Fleischergesch.,** besteht länger als 100 Jahre, wird mit compl. Inventar, starker Kundschaft, bester Lage vor Weimar, unter günst. Beding. für 3500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft. Näheres
L. Dietrich, Umpferstedt b. Weimar.
Herren, welche praktische Oekonomen sind, können in Oekonomieen von 100-250 Mrg. einheirathen. **D. O.**

Beabs. mein g. **Restaurant** mit Ges.-Zimmer, Flügel, Billard 2c. altersh. preiswd. zu verk. Bill. Miethe, Nähe d. Schützenwiese, Leipzig, ca. 1500 ℳ erf. auch f. Unverheirath. d. e. Heirath in Ausi. gest. w. f. Werthe Adr. bitte bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig unter **„Schützenwiese"** niederzulegen.

Ein Hausgrundstück mit Garten in **Dessau,** Mitte der Stadt, welches in seiner jetzigen Einrichtung außerordentlich gut rentirt, ist bei ca. 3000 ℳ Anz. für 9000 ℳ zu verk. Unter Umständen kann Käufer vollständig von der Rente leben. Auskunft durch
A. Jahn, Dessau, Kirchhof 1.

Ein **Materialwaaren- und Victualien-Geschäft** in guter Lage billig zu verkaufen. Näheres
H. Lindermann, kl. Ulrichstr. 7.

In einer Garnisonstadt ist ein
photographisches Geschäft
billig zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Adressen unter **F. 1218** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

3—5000 Thaler

werden auf sichere Hypothek und dopp. Sicherheit **gesucht.** Offerten erbeten sub **J. 22488** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Laden-Gesuch.

Ein Laden mit Ladenstube in frequenter Lage, am liebsten Post- oder Leipzigerstr. wird per 1. Oct. oder früher gesucht. Off. erbeten sub **J. 22478** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Mittleres Logis, 2—3 St. u. K., **1. Juli Steinthorviertel** oder **Magdeburgstr. gesucht.** Off. sub **W. g. 28870** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6

Part.-Wohnung sof. 1. Juli zu beziehen **Brüderstr. 13,** I.

F. einz. L. Wohn. z. 70 Thlr. u. eine St. z. 30 Thlr. 1. Juli z. bez. gr. Ulrichstr. 5, p.

F. einz. Leute Wohn. zu 85 ℳ und St. u. K. m. Kochof. f. einz. Dame zu 40 Thlr. zu bez. **Brüderstr. 13,** I.

Eine **Hofwohnung** für 75 Thlr. 2 St., K., K. **Anhalterstraße 9.**

Wohnungen zu verm. Pfännerhöhe 5d.

Eine Etage, 3 St., 3 K., K., Entree zum 1. Juli zu bez. **Brunoswarte 10a.**

Möbl. St. m. Pens. kl. Sandberg 15, II.

2 gr. Stuben, 1 Kammer, 1 Küche zum 1. Juli cr. zu vermiethen. Näh zu erfragen Wörmlitzerstraße 6.

Ein möbl. Zimmer in unmittelbarer Nähe der Klinik u. des landw. Inst. zu verm. gr. Steinstr. 36, im Klempnerl

Möbl. Stube Bahnhofstr. 11, H. r. 2 Tr.

Eine fr. m. St. u. K., hell u. schöne Aussicht, zu verm. **Mittelwache 9.**

Möbl. St. f. 2 Hrn. zu verm. Näh. **Königstraße 18** im Laden.

Anst. Schlafst. m. K. Blücherstr. 10, H. 1 T.

Anst. Schlafst. o. gr. Ritterstraße 2, 1 Tr.

2 anst. Schlafst. m. Kost Zenkergasse 1

Anst. Schlafst. m. K. Brüderstr. 13, H. II.

Einz. Schlafstelle **Brunoswarte 18.**

Frdl. Schlafst. m. K. Friedrichstr. 2, III. l.

Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 73 H. I.

Anst. Schlafst. m. K. Thurmstr. 1, 2 Tr.

Fr. Logis für 1 Herrn Parkstraße 3, III.

Anst. Schlafst. Leipzigerstraße 7, 4 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 14, part.

Billige u. anst. Schlafst. Spitze 15, p. r.

Fr. Schlafst. Giebichenst., Steinstr. 7, II

Anst. Schlafst. gr. Schlamm 8, I. r.

Anst. Schlafst. mit Kost Feldstraße 7, p.

F. Schlafst. Schülerschof 15, n. a. Markt.

A. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 13, II. l

2 Schlafst. m. K. Martinsberg 5a, H. I.

Fr. Schlafst. gr. Ulrichstraße 30, I. r.

Schlafstelle u. möbl. Zimmer **alter Markt 18,** 2 Tr. rechts.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 7, H. 1 T.

2 a. Schlafst. offen Bücherstr. 8, 1 Tr. l.

Anständige **Schlafstelle** f. zwei Herren offen **Niemeyerstraße 11,** 1 Tr.

A. Schlafst. m. K., o. h. fl. Ulrichstr. 28, I.

Anständ. Schlafst. verm. Luckengasse 12.

Anst. Schlafst. Rannischestraße 11, H. I

Anst. Wohnung m. K. II. Vereinsstr. 2

2 anst. Schlafst. offen kl. Ulrichstr. 15.

Anst. Schlafst. mit K. gr. Ulrichstr. 58, l. I.

Anst. Schlafst. m. K. Wörmlitzerstr. 50.

Fr. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 52 H. l. III.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 12, II.

2 anst. Schlafstelle Fleischergasse 27.

Anst. Schlafstelle kl. Märkerstr. 3, part.

Freundl. Schlafstellen an der Halle 12.

2 anständige Schlafstellen Hansiack 1b.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 13, I.

Anst. Schlafst. m. K. Leipzigerstr. 66, I.

Schlafst. o. e. Landwehrstr. 12 im Bäckerl.

Frdl. Schlafst. Gütchenstraße 14, III.

E. f. St. a. Schlafst. z. d. Sophienstr. 9, ½ T.

Ein j. anst. Mädchen sucht sof. leicht. Dienst. Näh. Rannischestr. 4. 2 Tr.

Nähmädchen sucht **Spitze 34.**

Ein junges Mädchen v. Lande, welches schon in der Stadt gedient hat, sucht Stell. z. 1. oder 15. Mai Fleischerg. 31, p.

Ein **Kindermädchen** von 16—18 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden kl. Sandberg 12, I.

Ein Mädchen v. L. mit guten Attest. sucht 1. Mai St. Kellnergasse 5, 2 Tr.

Ein j. Mädchen wird gesucht zur Externung der feineren Binderei von **Geschw. Glück,** Blumengeschäft, **gr. Steinstr. 18.**

Junge Mädchen, welche das **Weißnähen** unentgeltlich erlernen wollen, und eine **Einrichterin** werden **gesucht Brüderstraße 6** part.

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie, im 18. Jahre, welche **Plätten, Weißnähen** und **Schneidern erlernt hat,** wünscht, um sich in der **Wirthschaft** zu **vervollkommnen** und die **Küche** mit zu **erlernen,** jetzt oder später **Stellung.** Anschluß an die Familie erwünscht; Gehalt nicht beanspruch. Adressen bittet unter **C. f. 28851** abzugeben bei **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Mopshund,

Rüde, Prachtexemplar für ℳ 36 zu verk. **Christian Beck, Erfurt.**

Ein gut erh. Kinderwagen wird zu k. ges. Off. an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr.

J. W. Wolff's ostindischer Ingber-Magenweinliqueur, delicatester Frühstücks-Liqueur, erquickt das Herz, kräftigt den Magen und befördert angenehm die Verdauung. Aerztlich für hochfein begutachtet durch **Dr. med. Hirschfeld, Dr. med. Groyen, Dr. Hans Brackebusch, Prof. Dr. Hilger,** Erlangen.
Nur allein zu haben in **R. Wilhelms** Conditorei, **Halle a/S.,** Leipzigerstraße 62.

Leopoldshaller Badesalz, 100 Kilo 2,50 ℳ ab Bahnhof Staßfurt offerirt **W. Hessling,** Staßfurt. Apotheker.

Parfümirt Benzin,

feinste Qualität, für Handschuhe.
Friedr. Schlüter Söhne,
Merseb. Chaussee u. Königstrassenecke.

Limburger Käse,

beste Qualität, schnittreif, in Kisten von 60—70 Pfd. Inhalt, mit 25 ℳ pr. 100 Pfd. gegen Nachnahme empfiehlt die **Schweizer Molkerei,** Braunschweig.

Täglich frische Sendungen von Kieler u. Pommerschen Bücklingen sow'e Kieler Sprotten, anserdem stets frische Zufuhren von Pa. Messina-Apfelsinen und Citronen empfiehlt und empfiehlt zu billigsten Engros- und Detailpreisen
Friedr. Schulze,
Leipzigerstraße 83.

Conserven aller Art, Thüringer Fleisch- u. Wurstwaaren, diversen Aufschnitt mar. Fischwaaren, div. Käse bei
Friedr. Schulze,
Leipzigerstraße 83.

!! Roßfleisch !!

Ich habe **wirklich delicate Waare** wer sich also **pflegen** will, **eile** zu
Aug. Thurm.

Prachtvolles
Landschweinefleisch!!!
à Pfd. 50 ₰. bei
Aug. Thurm,
Reilstraße 9.

Schweineschinken und Rauchfleisch, geräuchert, auf Trichinen amtlich untersucht, à Pfd. 80 Pfg. versendet frco. u. per Nachnahme. F. Mertins, Marggrabowa a/P.

Bett- u. Langstroh
feinst. Auenheu, Grude-Coak, Briquettes à Ctr. 65 ₰ empfiehlt
kl. Brauhausgasse 7/8.

Heu, Gersten- und Langstroh in Bunden und Centnern, sowie **Häcksel** ist zu haben. **Sachsen's Gehöft,** große Brauhausgasse 25/27.
Bestellungen für Anfuhren von Heu und Stroh werden stets entgegengenommen.

Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaisen, Breaks, offene doppelsitzige **Naturholzwagen,** silberpl. **Geschirr** verk. billig
Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.

Ein offener **Kasten** zu verk. (Kutschwagen). **F. Jänicke,** Stellmachermstr., v. d. Steinthor 10.

1 Schmiedebläsebalg, 1 Patentwaschmaschine u. 1 tafelf. Klavier habe im Auftrage freihändig zu verkaufen.
A. Hoske, Auktionator, gr. Ulrichstr. 52, H. p.
Gegenstände zur Versteigerung nehme jederzeit entgegen.

Krankenfahrstuhl, verstellbar, auf Federn, zu verkaufen Herrenstraße 11.

Gebr. **Möbel** u. eine **Budenplane** billig zu verk. **gr. Brauhausgasse 2.**

30 Ctr. Heu hat zu verkaufen
C. Schatz in Neukirchen.

Eine **Scheibenbüchse** (Schweizer Stutzen), kleines Kaliber, billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. 1212** an die Expedition dieser Zeitung.

Für Bäcker oder Handelsleute passend.
Ein. gebr. **Wagen,** ein- u. zweispännig, mit wasserdichtem Verdeck, verkauft billig.
Herm. Wiegand, Kellnerg. 3.

Ein dunkelbrauner Wallach, ohne Abz. 4½ J. alt, 173 cmtr gr., fromm, kräftig und schön von Figur, geritten und gefahren, für schw. Gewicht u. zum Carrossier passend zu verkaufen.
Reitbahn Barfüßerstraße 15.
Ed. Schreiber.

40 Stück fette Hammel u. Schafe verkauft im Ganzen und Einzelnen
Koch, Unterfarnstedt bei Querfurt.

Eine gr. frischmilchende Kuh verkauft **Holleben Nr. 9.**

Ein **Zuchtbulle,** 3 Jahre alt, holländer Race, Farbe grau, 2 Stück **Zuchtböcke,** Oxfordshiredown, sind zu **verkaufen** in **Sennewitz Nr. 4,** Bahnstation Trotha.

Des leçons de grammaire et de conversations française donne.
Félicie Weber née Cornioley, rue de Leipzig No. 19.

On cherche une **française** Augustastrasse 8, I.

Geehrten Damen empfiehlt sich in Kleidern u. Confektion zur gef. Beachtung. **Auguste Sparre,** Schillershof 6, I.

Kräft. **Mittagstisch,** p. Woche 3 ℳ, empf. Landwehrstr. 12, r. Rend. 1 Tr. l.

Damen können noch an einem guten fr. Mittagtisch theiln. Schmeerstr. 44, II.

Ein j. Kaufm. sucht in einem Geschäft die Bücher zu führen oder sonst kaufmännische Art einzurichten.
Offerten erbeten unter **E. 1217** in der Exp. d. Ztg.

Zur Bepflanzung von Gruppen 2c empfehle in schöner Waare und zu soliden Preisen: **Remontant-Rosen** in Töpfen in schönen Sorten, à Dtzd. 6—9 ℳ, 100 Stck. 60 ℳ, **Monats-Rosen, Hermosa** (sehr gefüllt) und **Cramoisi superieur,** letztere wegen ihres anhaltenden Blüthenreichthums und schöner dunkelroth gefüllter Blumen nicht genug zu empfehlen, à Dtzd. 3 bis 4 ℳ, 100 Stück 25 ℳ, ferner an **Sommerblumen-Pflanzen: Levkoyen, Astern,** sowie verschiedene andere Sorten.
Zur Bepflanzung von Gräbern 2c **Epheu** 1—1½ Mtr. à Dtzd. von 4 bis 6 ℳ, 100 Stck. 36 ℳ
Fr. Haerecke, Langegasse 1.

Heute Sonntag Spekkuchen, Bier ff. empfiehlt **J. Keil,** Landwehrstraße 12.

Eine Partie **neue Packkisten** sind preiswerth zu verkaufen.
Leinengeschäft Leipzigerstraße 1.

Zu verk. ein Paar getr. **Aufziehstiefeln** (passend für Schiffer u. Brauer). Zu erfr. bei **F. Kolle,** gr. Steinstr. 27/28.

Hundewagen, Hobelbank und **Fleischklotz billig** zu verkaufen
Giebichenstein, Königsberg 1.

Gebrauchte Säcke
verkauft **gr. Ulrichstr. 31.**

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9. Marken,** ganze Portion 25, halbe 13 ₰. (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Nachth. L. Schumann, Dr. Pol.

Montag Abend 8½ Uhr **Sitzung** in **Wilke's Restaurant,** kl. Klausstr. 8.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Verloren ein großes schwarzes **Medaillon** mit Perlenkreuz, auf der Rückseite eine Photographie, von Mühlweg, Reilstraße bis Wittekind. Ein theueres Andenken. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben Wittekind, Villa Sanssouci, 2 Treppen

Freitag morgen wurde eine **Reisedecke** in der Leipzigerstr. **verloren.** Abzugeben bei Herrn Kaufmann **Schaaf.**

Dunkelgelbe **Hündin,** Leonberger Race, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Saalschlößchen.**

Eingesandt.

In Nr. 78 der Saale-Zeitung stand die Notiz, daß die Zeitung vom „Thierschutz-Verein" gebeten sei, als schlechtgenährtes Pferd auch meinen Schimmel bekannt zu machen. Ich erwidere hierauf, daß mein Schimmel ein Racepferd ist und solche nie fett werden, außerdem, daß meine Pferde genug und satt zu fressen bekommen, auch daß meine Stallung sich in sehr gutem Zustande befindet. Obige Angaben meinerseits beruhen auf Wahrheit und können meine Leute solches beweisen. Noch muß ich bemerken, daß beim Aufzug zur Lutherfeier mein Schimmel seitens des „Thierschutz-Vereins" nicht zurückgewiesen wurde wegen schlechter Ernährung!!!
Hermann Henze,
Fleischermeister.

Der junge Mann,

welcher im Sommer 1882 in den Wochentagen in Müller's Bellevue Abends Kellnerdienste versehen hat, wird dringend gebeten, seine Adr. in der Exp. d. Ztg. sobald als möglich niederzulegen unter **T. 1207.**

Ein schwarz- u. weißgefleckter großer **Hund** gestern Abend **entlaufen.**
Fr. Buschmann, Wettinerstraße.

Geld gefunden alter Markt 23, part.

Halt!

Dem Herrn **Ludwig Wilde** aus **Beesen** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch.
H. W. N.

Hiermit nehme ich die Beleidigung zurück und erkläre die **Louise Zober** als ein ordentliches Mädchen.
R. Walter.

P. P. Trg. n. al. d. Sch. k. d. schn. Gbt. Emfte. u. wd. bieten d. S. n. ang. Gb. S. e. Mgl. u. w. gt. z. m. sn. **A.**

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hoch erfreut
Halle a/S., den 25. April 1884.
Hermann Dyroff und **Frau.**

Im tiefsten Schmerz die traurige Nachricht, daß heute Vormittag ¾11 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Seilermeister **August Müller,** im Alter von 69 Jahren von seinem langen Leiden erlöst wurde. Er folgte seinem vor acht Wochen vorangegangenen Sohn in die Ewigkeit nach.
Halle a/S., den 25. April 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute starb nach kurzem Krankenlager an der Lungenentzündung mein guter Schwiegersohn, der Holzhändler
Bruno Sperling
zu Bernburg.
Alexander Blau.

Gestern Mittag um 11 Uhr starb nach schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann **Daniel Lulei.**
Friederike Lulei geb. **Schulze.**

Hiermit allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter nach jahrelangen schweren Leiden gestorben ist. Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Henriette Meydenbauer.

Heute früh 11½ Uhr starb meine liebe Frau und unsere gute Mutter
Wilhelmine geb. **Richter**
im Alter von 33 Jahren und 4 Tagen, was allen Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigt
Halle a/S., den 25. April 1884.
Andreas Beck.

Gestern früh verschied ruhig die Wittwe
Christ. Buckendahl
geb. **Riemer**
im Alter von 79 Jahren 3 Monaten.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter
Therese Steinbeiß geb. **Kämpf**
findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Bahnhof 1 statt.
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Halle. Erfurt. Frankenhausen.

Danksagung.

Wir können nicht unterlassen unsern herzlichen Dank Denen entgegen zu bringen, welche unsere so früh, im kaum vollendeten 19. Lebensjahre hingeschiedene liebe Tochter **Emma** während ihres kurzen aber schweren Krankenlagers mit Besuchen erfreuten, ihr den Sarg überreich mit Kränzen und Kronen schmückten und ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben.
Innigen Dank besonders ihren Freundinnen, welche das Andenken durch reiche Geschenke ehrten, auch dem Herrn Pastor **Weigelt** für die am Grabe gehaltene trostspendende Rede.
Möge Gott Jeden vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.
Nietleben, den 24. April 1884.
Wilh. Schnerr und Frau.

Nachruf!

Am 25. d. M. früh 7 Uhr verschied nach längerem Leiden der erste Vorstandsbeamte des Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Halle a/S.

Herr L. Th. Kramer.

Seit 12 Jahren war derselbe ein treuer, tüchtiger und umsichtiger Vertreter unserer Genossenschaft, seinen Mitarbeitern ein lieber und werther Freund, seinen Untergebenen ein humaner Vorgesetzter.
Hierdurch und durch seinen biederen treuen Charakter hat er sich die Liebe und Verehrung aller ihm Näherstehenden erworben, was ihm ein dauerndes Andenken sichert.

Der Aufsichtsrath und Vorstand des Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Halle a/S. E. G.

Die Beerdigung des Herrn **Kramer** findet **Sonntag Nachmittag 2 Uhr** vom Trauerhause **Langegasse 19/20** aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840427054/fragment/page=0003

Russische 5proc. consolidirte Obligation von 1884.

Zu der Dienstag den 29. d. M. stattfindenden Subscription auf **Liv. 10,000,000** obiger Anleihe nehmen Zeichnungen zum Emissionspreis von 89 Liv. für je 100 Liv. zahlbar in Reichsmark zum Umrechnungscours von Mk. 20. 43. für 1 Livre Sterling **spesenfrei** entgegen

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Russische 5% Goldanleihe.

Subscription am **29. April** zum Course von **89** laut Prospect. Wir sind gern bereit, Anmeldungen **kostenfrei** anzunehmen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Russische 5% consolidirte Anleihe de 1884.

Am Dienstag den 29. April cr. findet die Subscription auf Liv. 15,000,000 Sterling obiger Anleihe statt zum Course von 89 Livres, zahlbar zu 20,43 Mark pro Livre, für die ich Anmeldungen kostenfrei ausführe.

Der Prospect ist an meiner Kasse einzusehen.

Halle a/S. H. F. Lehmann.

Neue Russische 5% Anleihe.

Anmeldungen auf die am

Dienstag den 29. April zum Course von 89%

stattfindende Zeichnung obiger Anleihe vermittele ich **kostenfrei** und bin zu näherer Auskunft bereit.

Halle a/S., den 26. April 1884. **Reinhold Steckner.**

Am 29. d. Mts. werden

Livres 15,000,000 Sterling Russische 5% Anleihe

zur Zeichnung aufgelegt. Der Subscriptions-Preis ist auf 89 Livres Sterling für je 100 Livres Sterling Nominal-Capital festgesetzt und geschieht die Umrechnung zum Course von Mk. 20,43 für 1 Livre Sterling.

Zur Vermittelung von Zeichnungen hierauf halte meine Dienste bestens empfohlen.

Bernh. Lindner.

Russische 5% consolidirte Anleihe de 1884.

Auf die am 29. cr. zur Subscription gelangenden

Liv. 10,000,000 Sterling obiger Anleihe à 89%

nehme ich Anmeldungen **kostenfrei** entgegen und erbitte bei der zu erwartenden bedeutenden Ueberzeichnung **recht bald** gefällige Ordres.

Ernst Haassengier, Bankgeschäft.

Garten-Spiegelkugeln
in 3 verschiedenen Farben von 4—70 cm Durchmesser,
Glasspitzen und Weintrauben
von Silberglas auf Gartenpfähle,
Aquarien-Gläser, Terrarien-Gläser,
von 20—50 cm Durchmesser,
Glasstürze,
oval u. rund, über Uhren rc., in allen Weiten u. Höhen empfiehlt billigst
Eduard Heckert,
Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung,
gr. Ulrichstraße 35.

Goldfische
per Stück 25 Pfg. empfiehlt die Glas- und Porzellan-Handlung
Eduard Heckert,
gr. Ulrichstraße 35.

Hanf-Converts,
Postgröße, 10 Mille mit Firma ℳ 25,
Quartgröße, 10 „ „ ℳ 30,
sowie alle besseren Sorten offerirt
Aug. Weddy,
Leipzigerstraße 85.

Meine Wohnung ist
Brunoswarte 1a, I. l.
W. Küntzlin, Schneidermstr.

Meine Wohnung u. Werkstatt befindet sich jetzt **Rannischestr. 16, I.** (3 Schwäne).
Richard Nietzschann,
Tapezier und Decorateur,
Rannischestr. 16.

Ein Geldschrank
sowie eine eiserne
Geldkiste
zu verkaufen. gr. Steinstraße 63.

Sophas, Matratzen u. **Bettstellen** empfiehlt billigst
Fink, Tapezier, kl. Klausstr. 4.

Badeschrank,
bequemer verstellb. Schlafstuhl, Schreibpult u. Schreibtisch, Kommode zu verkaufen
gr. Steinstraße 10, I. l.

Schneidern
wird gründlich gelernt, auch in kurzer Zeit. Damen- u. Kinderkleider werden modern u. billig gearb. **Schulberg 7, I.**

Hunde werden geschoren
Domplatz 6.

Herrensachen
werden sauber chemisch gereinigt
Bechershof 12. Berger.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Neue u. gebrauchte Möbel
verkauft billig **Trödel 2, part.**

Guter Putzmauer-Saalsand
ist zu verkaufen
Pulverweiden-Ziegelei.

Kgl. Bad Nenndorf,
unweit Hannover, Eisenbahnstation.
Schwefel-, Sohle-, Schwefelschlamm-, Douche-, russisch-römische Bäder, Inhalationen, Molke, Electricität, Massage.
Brunnen-Versandt.
Saison 15. Mai bis 15. ev. 30. Sept.

Eichene Staaken
offerirt billigst
Chr. Berghaus, Halle a. S.

---

18 alte Kipplowries
mit Hartgußrollen für Grubenschienengeleise, frei Bahnhof hier sehr billig abzugeben.
H. Axthelm, Cölleda in Thür.

Große und kleine zweiräderige
Velocipedes
preiswerth zu verk. **Leipzigerstr. 34.**

Gebrauchte Centesimalwaage
zu **kaufen ges.** Off. mit Preis abzug. **Leipzigerstr. 77** im Cigarrengeschäft.

Extra große Riesenstiefmütterchen à Dtzd. 100 ₰., Großblumige **Stiefmütterchen** in 15 Sorten à Dtzd. 50 ₰., **Gexandir- und gefüllte Gartennelken,** starke Pflanzen, à Dtzd. 100 ₰., **Vergißmeinnicht und Silene** à Dtzd. 25 ₰., **Edelweiß** à Dtzd. 100 ₰., feiner **Blumenkohl, Kohlrabi, früher Weißkohl, Rothkohl, Wirsing, Salat u. Spargelpflanzen, Futter-, Gemüse-, Blumen- u. Grassamen** offerirt preiswerth. Regelmäßige Abnehmer für besten Spargel **gesucht.**
Für Halle frei Haus.
Louis Pröschel's Gärtnerei, Dentschenthal.

Ein Paar gebrauchte **Federmatratzen** billig zu verkaufen Kleinschmieden 1, II.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.
Heute Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr an
Grosses Concert
ausgeführt von der Capelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.

Neues Theater.
Heute Sonntag Abend von 8 Uhr ab
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Nachdem Ball.
Entree à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Heute Sonntag den 27. April
Grosser Ball mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr.
Nachmittags Tanz-Kränzchen. P. Haase.

Forsthaus, Sophienstraße 1.
Sonntag früh Anstich von hochfeinem **Bayrisch** à Glas 20 ₰., desgl. ff. **Lagerbier** von **W. Rauchfuss,** dazu empfehle **frischen Speckkuchen.**
Dienstag Schlachtefest.
Fritz Schulze.

Forelle
empfiehlt feine **Riebeck'sche Biere, Lager-** und **Schankbier** à 15 ₰. Vorzüglichen **Mittagstisch,** reichhaltige Speisekarte in 1/1 und 1/2 Portionen.
Früh und Abends Stamm. Angenehme Localitäten.
Französisches Billard.
Sonntag: **Ragout fin, Krebssuppe, Kalbs-Cotellets mit Leipziger Allerlei.**
Montag Abend: **Iry-stew. Mocturtle-Suppe.**

Tapeten
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Hermann Bischoff,
45. große Ulrichstraße 45.
Eine große Partie **Reste** von 8—20 Stück zu und unter Einkaufspreisen.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode erth. Privatunterr. z. jed. Zeit. **A. Hardesen,** Ballettmeister, T. U.

Privat-Unterricht
(Clavier, Rechnen, Sprache rc.) z. erth. gesucht. Gefl. Offerten unter **T. 1134** an die Exp. d. Ztg.

Walzer-Club.
Unser **Kränzchen** findet **nicht** statt.
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Iyrna".
Unser **Kränzchen** findet **Sonntag den 27. d. M.** in **Riese's Gesellschaftshaus** statt. **D. V.**

Das Kränzchen d. Barbiergehülfen
findet Montag den 28. d. M. in „Riese's Gesellschaftshaus" statt. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.
General-Versammlung Montag den 28. April cr. Abends 8½ Uhr in den **drei Schwänen.**
Tages-Ordnung:
1. Antrag eines Mitgliedes.
2. Erhöhung des Innungsbeitrages.
3. Die 600jährige Feier zu Berlin.

Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule.
Fechtverein „Beilchenbund", Halle a/S. Donnerstag, den 1. Mai cr., Abends von 8 Uhr ab findet im Neuen Theater unser erstes Ball-Vergnügen nebst Concert und Theater statt, wozu alle Fechtgenossen hierdurch eingeladen werden. Billets à 30 ₰. sind gegen Vorzeigung der Fechtkarte pro 1884 zu haben bei den Herren Friseur M. Hitt, Marktad u. gr. Klausstr. 22, Steinbrecher und Jasper, Markt 1 u. Scharrengasse 1 Frau Finger, Seifenhdlg., Moritzzwinger 14 und im Neuen Theater.
Der Bundesfechtmeister.

Verein ehemal. Freischüler
der **Francke'schen Stiftungen.**
Montag den 28. April Abds. 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocal.

Landmann's Salon.
Sonntag von 4/4 4 Uhr ab **Kränzchen.** Abends 7 Uhr **große Tanzstunde.**

Interims-Stadt-Theater.
Sonntag den 27. April 1884.
Czaar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Acten von A. Lortzing.
Montag den 28. April 1884.
Fidelio.
Große Oper in 2 Acten von Beethoven.
Dienstag: Keine Vorstellung.

Goldner Hirsch
Sonntag den 27. April
Grosses Concert
von der Capelle des Herrn **Liebing.**
Anf. Abds. 8 Uhr. Entree 20 ₰.

Maille.
Sonntag **Speckkuchen. Biere ff.**
G. Losse.

Berliner Weissbier-Salon.
Täglich von 12—2 Uhr
Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen,
wozu ergebenst einladet
K. Hielscher.

Fürstenthal.
Kräftiger Mittagstisch
im Abonnement 60 ₰.
ff. **Culmb., Lager-** und **Weißbier.**
Auch ist daselbst ein **Vereinszimmer** mit **Pianino** noch einige Abende frei.
Fr. Klopfleisch.

LITTERARIA.
Ausnahmsweise **Dienstag** den 29. April Abends 8 Uhr in der Stadt Zürich (Zimmer Nr. 9).
1) Vortrag des Herrn Dr. **Mahrenholz:** Die dramatische Bearbeitung des Don Juan-Themas. 2) Kleine Mittheilungen.

G.-V. Immergrün.
Unser **Kränzchen** findet Sonntag den 27. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr im **Weißbier-Salon** statt. **D. V.**

L. A. T.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840427054/fragment/page=0004